

**DIPLOMARBEIT**

**Titel der vorwissenschaftlichen Arbeit**

eventuell ein ergänzender Untertitel

eingereicht von

**Namen der Kandidatinnen und Kandidaten**

Datum der Fertigstellung: (z.B.: Februar 2020)

Betreuung der Arbeit durch

Prof. Name Betreuer/in

INFO: Schalte bitte die Formatierungssymbole ¶ ein, sonst löschen Sie eventuell Seitenumbrüche und Abschnittswechsel (und zerstören dieses Dokument)!
INFO: Deckblatt nur ergänzen und ev. besser verteilen (Abstände).
INFO: Lösche die INFO-Texte, wenn diese nicht mehr gebraucht werden!

**DIPLOMARBEIT**

**Ausbildungsschwerpunkt** (falls vorhanden)

**Titel der vorwissenschaftlichen Arbeit**

unter besonderer Schwerpunktsetzung auf …

**Der vom jeweiligen Schüler erstellte individuelle Teil**

(Schülername)

**Der vom jeweiligen Schüler erstellte individuelle Teil**

(Schülername)

**Der vom jeweiligen Schüler erstellte individuelle Teil**

(Schülername)

**Der vom jeweiligen Schüler erstellte individuelle Teil**

(Schülername)

Datum der Fertigstellung (z.B.: Februar 2024)

Betreuung der Arbeit durch

Prof. Name Betreuer/in

Eigenständigkeitserklärung

Declaration of Origin

Hiermit bestätigen wir, dass wir die vorliegende Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken (dazu zählen auch Internetquellen) entnommen sind, wurden unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Sofern Künstliche Intelligenz verwendet wurde, sind die Stellen ebenfalls gekennzeichnet.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Diplomarbeit die Sprachform des generischen Maskulinums angewendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

We hereby declare that this thesis and the project were written entirely by us. Information derived from published and unpublished work has been cited in the text and a list of references is given in the bibliography.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  |  |
| Unterschrift/Signature |  | Unterschrift/Signature |
|  |  |  |
| Unterschrift/Signature |  | Unterschrift/Signature |

(INFO: Löschen Sie den englischen oder deutschen Titel/Text.)

VORWORT

Das Vorwort dient dazu, dem Leser eine Vorschau auf die Arbeit zu geben. Die Ausgangslage kann beschrieben werden, die Art und Weise wie die Arbeit entstanden ist und welche wissenschaftlichen Forschungsmethoden angewandt wurden.

Das Vorwort darf durchaus „spannend“ geschrieben werden. Es soll das Interesse des Lesers geweckt werden und Lust auf das Lesen der vorliegenden Arbeit machen.

Es besteht auch die Möglichkeit, sich bei Projektpartnern oder anderen Experten für die Unterstützung zu bedanken und auch deren Rolle in der Arbeit kurz zu beschreiben.

Leitsatz:

**„Make sure that your work fulfills ITS function of
Helping readers to understand better something they want understand well“[[1]](#footnote-1)**

* READER: Wer ist der spezifische Leser?
* UNDERSTAND: Das Verstehen des Lesers ist das ZIEL der Arbeit (nicht ihn zum Beispiel zu einer Handlung zu überreden).
* SOMETHING THEY WANT: Something ist nicht anything. They ist nicht you. Die Leser wollen nicht über irgendwas (anything) lesen sondern über etwas (something), das sie (they) - nicht du (you) - wollen.
* BETTER: Deine Aufgabe ist herauszufinden, was für deine Leser „besser“ bedeutet.
* HELP: Die Regeln, was als hilfreich verstanden wird sind streng. Wer mehr darüber erfahren will, kann sich dieses Video ansehen (Vorsicht, Englisch):
<https://www.youtube.com/watch?v=vtIzMaLkCaM&list=PLpwsOC7wjhVi_hAqSZsGOa5XyPw6Laxha>

Zusammenfassung

Die Zusammenfassung soll die wichtigsten Ergebnisse der Arbeit auf einer Seite ZUSAMMENFASSEN. Sie ist für jene Leser gedacht, die entweder nicht die Zeit haben die ganze Arbeit zu lesen, oder die sich einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse verschaffen wollen um dann zu entscheiden, ob sie die detaillierten Ausführungen lesen wollen.

Am einfachsten beginnt man mit der zugrundeliegenden Forschungsfrage und beantwortet diese dann mit den wichtigsten Ergebnissen.

Zum Beispiel:

Die vorliegende Arbeit geht der Frage nach, welche Möglichkeiten kleine Unternehmen haben digitale Distributionskanäle zu nutzen. Dafür wurde die Logistik der drei Unternehmen AB, KL und XY analysiert und die Faktoren Sicherheit, Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit und Kosten der einzelnen Vertriebskanäle gegenübergestellt.

Der Vergleich kommt zu folgenden Ergebnissen und so weiter und so fort.

ABSTRACT

Das Abstract ist die englische Variante der Zusammenfassung, die ebenfalls verpflichtend ist (Es besteht die Möglichkeit noch eine dritte Zusammenfassung in einer zweiten lebenden Fremdsprache zu schreiben).

Tipp: Keinesfalls die deutschsprachige Variante eins zu eins ins Englische übersetzen, sondern versuchen eine eigenständige Variante (bei gleichem Inhalt) zu formulieren. Englischsprachige, wissenschaftliche Texte sind einfacher formuliert, verwenden kürzere Sätze und sind prägnanter.

Inhaltsverzeichnis/Table of Contents

(INFO: Löschen Sie den englischen oder deutschen Titel.)

[1 Thema Schüler\*in A 8](#_Toc10459788)

[2 Thema Schüler\*in B 9](#_Toc10459789)

[3 Thema Schüler\*in C 10](#_Toc10459790)

[4 Thema Schüler\*in D 11](#_Toc10459791)

[5 Projektdokumentation 12](#_Toc10459792)

[5.1 Planung 12](#_Toc10459793)

[5.1.1 Projektauftrag 13](#_Toc10459794)

[5.1.2 Projektstrukturplan 14](#_Toc10459795)

[5.1.3 Zeitplan 15](#_Toc10459796)

[5.1.4 Funktionendiagramm 17](#_Toc10459797)

[5.1.5 Risikoplanung (optional) 18](#_Toc10459798)

[5.2 Ergebnisdokumentation 20](#_Toc10459799)

ABBILDUNGSVERZEICHNIS Seitenzahl

TABELLENVERZEICHNIS Seitenzahl

LITERATURVERZEICHNIS Seitenzahl

ANHANG Seitenzahl

BEGLEITPROTOKOLLE

(INFO: Inhaltsverzeichnis aktualisieren, Seitenzahlen bei Abbildungs-/Tabellen-/Literaturverzeichnis und Anhang selbst ergänzen, Begleit- und Betreuungsprotokoll ohne Seitenzahl)

# Thema Schüler\*in A

Die Gliederung der Arbeit ist unbedingt mit dem Betreuer/der Betreuerin abzuklären. In den meisten Fällen scheint es sinnvoll die einzelnen Themenbereiche hintereinander zu stellen. Selbstverständlich dürfen Kapitel aber gemischt werden, wenn dies für den Aufbau der Arbeit zweckmäßig ist.

Beispiel:

Kapitel 1 Schüler A

Kapitel 2 Schülerin B

Kapitel 3 Schüler A

Kapitel 4 Schüler C

Kapitel 5 Schülerin D

Zur Nummerierung und Gliederung der einzelnen Kapitel unbedingt die entsprechenden Formatvorlagen dieses Dokuments verwenden. Wenn alle Schüler\*innen dieses Dokument als Vorlage verwenden ist es sehr leicht, die einzelnen Arbeiten zu einem späteren Zeitpunkt zu einer gemeinsamen Arbeit zusammenzufügen.

Folgende Formatvorlagen sind in diesem Dokument vordefiniert:

* **Überschrift 1 bis 5** für gegliederte Überschriften
* **0\_Text** für Fließtext
* **0\_Aufzählung mit/ohne Abstand** für Aufzählungen
* **Tabellenüberschrift DA** für Tabellenbenennungen
* **Beschriftung Bilder, Tabellen** für Bild- bzw. Tabellenbenennungen
* **Fußnote DA** für Fußnoten und Kurzbelege
* **Überschrift – Verzeichnisse** für Überschriften von Quellen-, Abbildungs- und anderen Verzeichnissen

# Thema Schüler\*in B

# Thema Schüler\*in C

# Thema Schüler\*in D

# Projektdokumentation

Die Projektdokumentation ist ein MUSS für jede Diplomarbeit. Während die Benotung für die Ausarbeitung der Themenstellung individuell erfolgt, zählt dieser Abschnitt für alle gleich. Fehlt zum Beispiel der Projektstrukturplan, dann wirkt sich das negativ auf die Beurteilung jedes Schülers / jeder Schülerin aus.

## Planung

Folgende Planungsinstrumente müssen enthalten sein, um die maximale Punkteanzahl in der Kategorie Projektmanagement zu erhalten:

* Projektauftrag
* Projektstrukturplan
* Meilensteinplan
* Zeitplan (z.B.: GANNT Chart)
* Funktionendiagramm
* Ein zusätzliches PM-Instrument (z.B. eine Risikoplanung)

### Projektauftrag

Projektauftrag

**Titel des Projekts**

|  |  |
| --- | --- |
| ***Schule*** | Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Steyr |
| ***Schuljahr*** | 20XX/XX |
| ***Ausbildungsschwerpunkt(e)*** |  |
| ***Projektstarttermin/******Projektstartereignis*** |  |
| ***Projektendtermin/******Projektendereignis*** |  |
| ***Hauptziele*** |
| Selbständige in sich geschlossene vorwissenschaftliche Diplomarbeit zum Thema „…“ lt. Vorgaben erstellt, unter besonderer Schwerpunktsetzung auf:--- |
| Arbeitsteilige Teamleistung nachweislich erbracht |
| Präsentation und Diskussion der Diplomarbeit absolviert |
| ***Nicht-Ziele*** |
| Reine Literaturarbeit erstellt |
| ***Projektphasen*** | ***Projektkosten*** |
|  | ***Intern (von P-Team zu zahlen)*** | ***Extern (von K-Partner zu zahlen)*** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| ***Interne/r ProjektauftraggeberIn (BetreuerIn)*** | Name BetreuerIn |
| ***Ev. Externe/r ProjektauftraggeberIn (KooperationspartnerIn)*** | Firma/Name KooperationsparternIn |
| ***Projektverantwortliche/r*** | Name SchülerIn |
| ***Projektteammitglieder*** | Name SchülerIn | Name SchülerIn |
|  | Name SchülerIn | Name SchülerIn |
|  | Name SchülerIn | Name SchülerIn |

Unterschrift Betreuer Unterschiften SchülerInnen

Unterschrift KooperationspartnerIn Unterschriften SchülerInnen

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

ProjektbetreuerIn / KooperationspartnerIn Projektteam

Steyr, am TT.MM.JJJJ

### Projektstrukturplan

Die folgende Abbildung stellt eine gute Ausgangslage dar und kann einfach an die eigene Diplomarbeit angepasst werden:



Abbildung : Projektstrukturplan [[2]](#footnote-2)

### Zeitplan

Die Zeitplanung besteht aus den dem Meilensteinplan sowie dem GANNT-Chart (a.k.a. Balkendiagramm)



Abbildung : Meilensteinplan [[3]](#footnote-3)



Abbildung : Projektbalkenplan [[4]](#footnote-4)

### Funktionendiagramm

Das Funktionendiagramm gibt einen Überblick welche/\*r Schüler\*in für welches Arbeitspaket zuständig ist/war.

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Arbeitspakete | SchülerIn A | SchülerIn B | SchülerIn C | Schülerin D | BetreuerIn | KooperationspartnerIn |
| 1 Erstellung der Diplomarbeit | V | M | M | M |  |  |
| 1.1 Projektmanagement | V | M | M | M |  |  |
| 1.1.1 Projektauftrag erteilt | I | V | I | I | I | I |
| 1.1.2. Projekt starten | M | M | M | V |  |  |
| 1.1.3. Projekt koordinieren | V |  |  | M |  |  |
| … |  |  |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |  |  |
| … |  |  |  |  |  |  |

V = Verantwortlich für Arbeitspaket (maximal 1 Person pro Zeile kann V sein!)
M = Arbeitet mit/unterstützt den Verantwortlichen (beliebige Anzahl pro Zeile)
I = wird informiert (beliebige Anzahl pro Zeile)

### Risikoplanung (optional)

Die Risikoplanung besteht einerseits aus einer Risikomatrix, in der die einzelnen Risiken identifiziert und bewertet werden und andererseits aus einem Maßnahmenplan, wie die Risiken minimiert werden können. Im Maßnahmenplan werden alle Risiken beschrieben, aber nur für jene, die in den roten Bereich der Matrix fallen werden entsprechende Gegenmaßnahmen geplant.

Risikomatrix

|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Höhe des Schadens | 5 | R6 |  |  | R2 |  |
| 4 |  | R1 |  |  |  |
| 3 |  |  |  | R4 |  |
| 2 | R3 |  |  |  | R7R5 |
| 1 |  |  |  |  |  |
|  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|  | Wahrscheinlichkeit des Eintritts |

Massnahmenplan

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nr. | Beschreibung | Gegenmaßnahme(n) |
| R1 |  |  |
| R2 |  |  |
| R3 |  |  |
| R4 |  |  |
| R5 |  |  |
| R6 |  |  |
| R7 |  |  |
| … |  |  |

## Ergebnisdokumentation

Die Teile der Ergebnisdokumentation können entweder ein eigener Hauptpunkt sein (wie in dieser Gliederung), oder in die vorwissenschaftlichen Texte integriert werden. Die jeweilige Vorgehensweise bitte mit dem\*r Projektbetreuer\*in abklären. Hier kann auch auf Dokumente im Anhang verwiesen werden.

Dieser Abschnitt sollte ebenfalls den Bereich „Lessons learned“ beinhalten, in welchem beschrieben wird, welche Erfahrungen bei der Erstellung der Arbeit gemacht wurden. Welche Probleme auftraten und wie man diese eventuell beim nächsten Mal verhindern/lösen kann. Ziel dieses Abschnitts ist es, dem Betreuer bzw. der Betreuerin zu zeigen, dass ihr die gemachten Erfahrungen selbstkritisch reflektieren könnt.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

JEDE Abbildung in der Arbeit bekommt eine Nummer und einen Titel. (Es gibt also keine Grafiken, die rein zur „Behübschung“ in der Arbeit eingefügt werden). Im Abbildungsverzeichnis werden alle Abbildungen der Arbeit nach Nummern sortiert aufgelistet:

In der Arbeit sähe das so aus:



Abbildung : Bausteine der integrierten Planungsrechnung

[Abbildung 1: Projektstrukturplan 14](#_Toc10458850)

[Abbildung 2: Meilensteinplan 15](#_Toc10458851)

[Abbildung 3: Projektbalkenplan 16](#_Toc10458852)

[Abbildung 4: Bausteine der integrierten Planungsrechnung 21](#_Toc10458853)

TABELLENVERZEICHNIS

Tabellen werden genauso wie Abbildungen beschriftet und hier ein passendes Tabellenverzeichnis eingefügt. Eine einfache Anleitung, wie du dabei vorgehst findest du hier: <https://gwriters.at/blog/tabellenverzeichnis-word> .

Literaturverzeichnis/Reference List

(INFO: Löschen Sie den englischen oder deutschen Titel.)

(Die Auflistung aller Quellen erfolgt hier in alphabetischer Reihenfolge)

MC ENERNY, L. (2013): The problem of the problem, Chicago.

BMBWF (2015): Tools aus dem Projektmanagement, URL: http://www.diplomarbeiten-bbs.at/erstellung/tools-aus-dem-projektmanagement, Stand: 11.02.2019.

MAYR, A. (2015): Richtig zitieren. Kaufmännische Schulen, Steyr.

Wenn du etwas über das richtige Zitieren wissen willst, schau doch mal in diesem Dokument unter Anhang A nach.

AnhAng/Attachment

(INFO: Löschen Sie den englischen oder deutschen Titel.)

Im Anhang befinden sich Kopien vor Originaldokumenten (Protokollen, Fragebögen, Screenshots, …). Anhänge haben weder die Fuß- noch Kopfzeilen der Diplomarbeit. Sie sind eigenständige Dokumente, die, wie der Name schon sagt, angehängt werden.

In der Diplomarbeit kann auf Material im Anhang verwiesen werden. Der entsprechende Kurzbeleg (Fußnote) lautet „siehe Anhang A“

**Übersicht**

A Kleine Zitierhilfe

B Einladung (ausgesandt am DD.MM.JJJJ)

C Protokoll XY vom DD.MM.JJJJ

D ….

ANHANG A

*Kleine Zitierhilfe*

Das richtige „Zitieren“ bereitet vielen Schüler\*innen das meiste Kopfzerbrechen bei ihrer (vor)wissenschaftlichen Arbeit. Doch das muss nicht sein. Handwerklich ist eine richtige Zitation schnell gelernt und mit wenig Übung beherrschbar.

**Was bedeutet zitieren eigentlich?**

Der Begriff löst ein wenig Verwirrung aus, da man im Deutschunterricht viel über direktes und indirektes Zitieren gelernt oder zumindest gehört hat. In (vor-) wissenschaftlichen Arbeiten meinen wir aber im Wesentlichen das Belegen von verwendeten Quellen.

**Das Belegen von Quellen**

Ihr dürft (sollt/müsst) für die Erstellung eurer wissenschaftlichen Arbeit auf die Ausführungen anderer Autoren zugreifen.

Jedoch: Jede von euch verwendete Quelle bzw. deren Gedankengut muss ausdrücklich gekennzeichnet werden und mit Quellenhinweisen versehen werden. Alle Quellenangaben (=Zitate) müssen einwandfrei nachvollziehbar sein.[[5]](#footnote-5)

Übrigens: Quellen können nicht nur Texte sein. Auch Tabellen, Abbildungen, Bild- und Tonaufzeichnungen, etc. fallen darunter.

**Wir zitieren mit Kurzbeleg**

Das ist die einfachste und schnellste Methode. Wird eine Information von einem anderen Autor verwendet fügt ihr (in der Regel) am Ende des Absatzes eine Fußnote ein. In der Fußnote wird der Autor/die Quelle mit Jahreszahl und Seitenzahl vermerkt. Welche Regeln dabei beachtet werden müssen, steht im Abschnitt „Schummelhilfe Kurzbeleg“.

**Detaillierte Quellenangabe im Literaturverzeichnis**

Am Ende jeder wissenschaftlichen Arbeit findet sich das Literaturverzeichnis. Alle Quellen, die in der Arbeit mit Kurzbeleg erwähnt wurden, werden hier, alphabetisch nach Quellenname sortiert und detailliert wiedergegeben.

Warum ist das notwendig? Stellt euch vor ihr möchtet ein bestimmtes Haus, zum Beispiel euer Urlaubshotel, in einer fremden Stadt finden. Das ist nicht schwer, wenn man die Adresse dieses Hauses kennt. Mit Hilfe der Angaben „Land, Stadt, Straße und Hausnummer“ lässt sich jedes Gebäude auf der Welt finden.

Um euren schlauen Leserinnen und schönen Lesern die Möglichkeit zu bieten, jede von euch zitierte Quelle im Original zu finden, braucht es eine einheitliche Quellenangabe („Adresse“). Das Literaturverzeichnis ist diese Adressliste. Wie die „Adresse“ einer Quelle aussieht, findet ihr im Abschnitt Schummelhilfe Literaturverzeichnis.

**Schummelhilfe Kurzbeleg**

Systematik Kurzbeleg:

**Vgl. AUTOR (Erscheinungsjahr), S. Seitenzahl.**

**Vgl. MAYR (2013), S. 24**.

Soweit so einfach. Folgende Sonderfälle sind zu beachten:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Sonderfall** | **Systematik** | **Beispiel** |
| Zwei Autoren | ***Schrägstrich*** zw. Autoren | Vgl. MAYR/GRUBER (2015), S. 24. |
| Drei oder mehr Autoren | ***u.a.*** nach dem ersten Autor | Vgl. MAYR u.a. (2015), S. 24. |
| Quelle bezieht sich auf zwei aufeinanderfolgende Seiten | ***f*** hinter der Seitenzahl | Vgl. MAYR (2015), S. 24f. |
| Quelle bezieht sich auf drei oder mehr aufeinanderfolgende Seiten | ***ff*** hinter der Seitenzahl | Vgl. MAYR (2015), S. 24ff. |
| Internetquelle | Statt Seitenzahl wird ***[Online]*** verwendet | Vgl. MAYR (2015), [Online]. |
| Internetquelle ohne Autor | Es wird der (abgekürzte Name) der ***Organisation*** verwendet. | Vgl. WIRTSCHAFTSKAMMER (2015), [Online]. |
| Wortwörtliches Zitat | Das „Vgl.“ wird weg gelassen | MAYR (2015), S. 24. |
| Zitieren von Abbildungen | Originalabbildungen sind nach folgendem Muster zu zitieren Quelle: AUTOR (Jahr), S. xxx. | Quelle: MAYR (2015), S. 43. |
| Youtube Video | Kanal (Jahr), Zeitstempel im Format MM:SS-MM:SS | Vgl. SCRIBBR (2021), 01:56–01:59. |
| Persönlich geführtes Interview | Im Anhang findet sich das transkribierte Interview | Vgl. MÜLLER (2024), Interview vom 29.05.2024, siehe Anhang 1 |
| Veröffentlichtes Interview | Veröffentlichte Interviews werden so zitiert wie die Quelle, in der sie erschienen sind.Interviewte Person kenntlich machen:In der Quellenangabe wird nur der Interviewer bzw. die Interviewerin und nicht die interviewte Person angegeben. Dadurch kann es ggf. nicht ersichtlich sein, von wem die Aussage stammt. Angenommen, du möchtest das Zitat *„Unser Vorteil war, dass die andere Mannschaft nicht gut gespielt hat.“* aus einem Interview zitieren, das Mayr mit dem Fußballspieler Neuer geführt hat.Indem du das Zitat mit dem Namen der interviewten Person einleitest, wird deutlich, wer die Aussage getätigt hat:So äußert sich Torwart Manuel Neuer: „Unser Vorteil war, dass die andere Mannschaft nicht gut gespielt hat“.Kurzbeleg: MAYR (2023), S. 3. |

**Spezialfall „Sekundärzitat“**

Unter einem Sekundärzitat versteht man, wenn du einen Absatz aus einem dir vorliegenden Buch zitieren möchtest, der schon zitiert wurde. Die Original-Quelle liegt dir aber nicht vor.



Im Kurzbeleg (also in der Fußzeile) wird, wie in der Grafik gezeigt, sowohl die Originalquelle sowie die Sekundärquelle angegeben. Im Literaturverzeichnis wird nur die Quelle angegeben, die dir vorliegt (im Beispiel also Dreer; Reich wird nicht angeführt).

**Schummelhilfe Literaturverzeichnis**

Je nach verwendeter Quelle (Buch, Webseite, …) ist die Systematik etwas abweichend. Grundsätzlich gilt folgende Systematik:

Systematik:

**AUTOR, V(orname). (Erscheinungsjahr): Titel. Gegebenenfalls Untertitel, gegebenenfalls Band Nr., gegebenenfalls Auflage, Erscheinungsort(e).**

MAYR, A. (2015): Richtig zitieren. 1. Aufl., Steyr.

**Buch (mit einem oder mehreren Autoren):**

**AUTOR, V(orname). /AUTOR2, V./AUTOR3, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Gegebenenfalls Untertitel, gegebenenfalls Band Nr., gegebenenfalls Auflage, Erscheinungsort(e).**

MAYR, A./KLAMMER, F./HIRSCHER, M. (2015): Richtig zitieren, 1. Aufl., Steyr.

**Beiträge in Sammelwerken**

**AUTOR, V(orname). (Erscheinungsjahr): Titel. Gegebenenfalls Untertitel, in: Herausgeber V. (Hrsg.), Titel des Sammelwerkes, Erscheinungsort(e), ersten und letzte Seite des Beitrags.**

MAYR, A. (2015): Richtig zitieren, in Hirscher, M./Klammer, F. (Hrsg.), Wissenschaftliches Arbeiten im neuen Jahrtausend, Steyr, S. 22-28.

**Zeitschrift**

**AUTOR, V(orname). (Erscheinungsjahr): Titel. Gegebenenfalls Untertitel, in: Name der Zeitschrift Erscheinungsjahr, Jahrgang („Jg.“) falls dieser vom Kalenderjahr abweicht, Heft Nummer, erste und letzte Seite des Artikels.**

MAYR, A. (2015): Richtig zitieren, in: Die Wirtschaftswoche 2015, Heft 3, S. 8-9.

**Zeitung**

**AUTOR, V(orname). (Erscheinungsjahr): Titel. Gegebenenfalls Untertitel, in: Name der Zeitschrift, Datum („v. TT.MM.JJJJ“), erste und letzte Seite des Artikels.**

MAYR, A. (2015): Richtig zitieren, in: Handelsblatt v. 22.11.2015, S. 14.

**Quellen aus dem Internet**

**AUTOR, V(orname). (Erscheinungsjahr): Titel. Gegebenenfalls Untertitel, URL: http://..... , Stand: Datum des letzten Aufrufs im Format TT.MM.JJJJ.**

MAYR, A. (2015): Richtig zitieren ist leichter als man denkt, URL: http://www.bbs-diplomarbeiten.at/tools/richtig-zitieren.html, Stand: 17.02.2019.

**Youtube Video**

**KANAL (Erscheinungsjahr): Videotitel [YouTube], URL: https://..., Stand: Datum des letzten Aufrufs im Format TT.MM.JJJJ.**

SCRIBBR (2021): Exposé schreiben – mit echtem Beispiel [YouTube], <https://www.youtube.com/watch?v=KCqgErJbeXY>, Stand: 18.01.2024.

Falls zusätzlich zum Kanalnamen der echte Name der erstellenden Person bekannt ist, sollte dieser diesen in der Quellenangabe verwendet werden. Gib in diesem Fall im Literaturverzeichnis den Kanalnamen in eckigen Klammern an.

WEINHARDT, M. [Scribbr] (2021): Exposé schreiben – mit echtem Beispiel [YouTube], <https://www.youtube.com/watch?v=KCqgErJbeXY>, Stand: 18.01.2024.

**Abweichende sprechende Person**

Manchmal ist die Person, die du zitieren möchtest, nicht mit der erstellenden Person des Videos identisch. Dies kann z. B. bei einem Interview der Fall sein. In diesem Fall, solltest du die abweichende Person in deinem Text deiner Arbeit kenntlich machen. Als Autor bzw. Autorin gilt dennoch die Person, die das Video hochgeladen hat.

**Verwendung von Künstlicher Intelligenz**

Künstliche Intelligenz (KI) wird als Autor nicht anerkannt und daher kann auch kein Zitieren von KI-generierten Texten erfolgen. Sehr wohl müssen aber Stellen, die mithilfe von KI generiert oder überarbeitet wurden, ausgewiesen werden. Im Anhang muss zudem ein Screenshot der Antwort des KI-Tools eingefügt werden.

**Schummelhilfe Kurzbeleg**

Bei der Verwendung von Tools der Künstlichen Intelligenz gilt folgende Systematik:

**Name des KI Tools (Jahr): URL der KI, Prompt: „Formuliere eine Definition von X in 200 Zeichen“. Screenshot der Antwort im Anhang.**

Beispiel
ChatGPT (2023): chat.openai.com, Prompt: „Korrigiere alle Fehler im folgenden Text“. Screenshot im Anhang.

**Schummelhilfe Literaturverzeichnis**

Im Literaturverzeichnis müssen alle verwendeten KI-Tools inkl. Prompts wie folgt angegeben werden:

**Name der KI, URL der KI (Datum):
Prompts:
(1) „Eingabetext Prompt 1“
(2) „Eingabetext Prompt2“
(3) „Eingabetext Prompt 3“**

BeGLEITprotokolle

Auf den folgenden Seiten finden sich die Kopien folgender Begleitprotokolle:

Schüler A (insgesamt x Seiten)

Schüler B (insgesamt x Seiten)

Schüler C (insgesamt x Seiten)

Schüler D (insgesamt x Seiten)

**ZUM ABSCHLUSS IN EIGENER SACHE**

Wir hoffen, dieses Dokument hilft dir bei der Erstellung deiner Diplomarbeit.

Trotz sorgfältiger Korrektur passieren aber auch uns immer wieder Fehler. Wenn du einen entdeckt hast, lass uns das bitte wissen, damit wir ihn für deine Kolleg\*innen ausbessern können.

Vielleicht waren einige Erklärungen unklar. Auch hier freuen wir uns über deine Rückmeldung, damit wir die Erklärungen verständlicher machen können.

Hat dir etwas gefehlt? Kein Problem. Teil es uns einfach mit und wir bemühen uns um eine Verbesserung.

Du warst zufrieden und möchtest uns zur Motivation ein paar Sterne hinterlassen, dann freut uns das besonders!

**Hier kannst du uns dein Feedback (sooft du willst) hinterlassen:**

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=DP9xMRCeYUCa-2a2sSsDqU612MQpSPlFnep0tZJ0ZIVUOUdCVDFDNlg3N1hOOVFUVk5VSkkwR09MMi4u>

Übrigens: Du arbeitest gerade mit der Version 2.03

Karl Piaty, Dieter Kroneisl

1. MC ENERNEY (2013), S. 4 [↑](#footnote-ref-1)
2. Quelle: BMBWF (2015), [Online] [↑](#footnote-ref-2)
3. Quelle: BMBWF (2015), [Online] [↑](#footnote-ref-3)
4. Quelle: BMBWF (2015), [Online]. [↑](#footnote-ref-4)
5. Vgl. MAYR (2015), S.4. [↑](#footnote-ref-5)